

bau industrieller Schadstoffe, oder auch in der Dermatologie (Hautcremes) oder Nahrungsmitteltechnologie. Aber auch fundamentale Fragen zum Einfluss von Salz auf Proteinhydratation und Proteinfunktion will die Nachwuchsgruppe beantworten.

Joachim Dzubiella studierte Physik an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf und promovierte dort 2002 in der theoretischen Kolloidphysik. In den nachfolgenden Postdoc-Jahren in Cambridge, Großbritannien, und San Diego, USA, wid-

immer noch circa 80 bis 90 Prozent der weltweiten Energieversorgung auf Verbrennungsvorgängen. In technischen Prozessen, zum Beispiel in Brennkammern von Flugzeug- und Raketentriebwerken oder in Diesel- und Ottomotoren, treten diese Verbrennungsvorgänge nahezu immer in turbulenter Form auf. Trotz deren immenser Bedeutung ist die numerische Simulation solcher turbulenten Verbrennungsvorgänge in den meisten Fällen noch weit von einer zufriedenstellenden Qualität entfernt, insbesondere bedingt durch deren hohe physikalische, chemische und mathematische Komplexität.

Volker Gravemeier studierte Bauingenieurwesen an der Universität Kaiserslautern. Seine Promotion im Bereich der numerischen Fluidmechanik schloss er 2003 an der Universität Stuttgart ab. Im Jahr 2004 arbeitete er als Postdoctoral Fellow am Center for Turbulence Research (CTR) an der Stanford University, einem gemeinsam von der Stanford University und dem nahe gelegenen NASA Ames Research Center getragenen Forschungszentrum. Neben dem Postdoctoral Fellowship des CTR hat er für diesen Aufenthalt ein Feodor Lynen-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung erhalten. Seit Anfang 2005 forscht er am Lehrstuhl für Numerische Mechanik der TUM.

red

Dr. Joachim Dzubiella
Lehrstuhl für Theoretische Physik
Tel.: 089/289-14612
jdzubiell@ph.tum.de

Dr. Volker Gravemeier
Lehrstuhl für Numerische Mechanik
Tel.: 089/289-15245
vgravem@lnm.mw.tum.de

mete er sich vermehrt der weichen Materie auf mikroskopischen Skalen, als er hauptsächlich den Einfluss von Elektrostatik auf hydrophobe Wechselwirkungen untersuchte. Dieser Wettbewerb ist in halophilen Systemen verstärkt.

Im Projekt »Numerische Mehrskalenskalen-Methoden für turbulente Verbrennung in komplexen Geometrien« sollen neue Methoden für die numerische Simulation von Verbrennungsvorgängen auf Großrechnern entwickelt werden. Heutzutage basieren

5 810 Erstsemester

Trotz strengen Auswahlverfahrens verzeichnet die TUM im Wintersemester 06/07 zum dritten Mal in Folge einen Zuwachs von fünf Prozent bei den Erstsemestern. Auffallend ist hierbei die steigende Zahl besonders geeigneter Studienanfänger. Die stärkste Zunahme verzeichnen die Mathematik (+ 12 Prozent), Chemie (+ 13), Biologie (fast 100) und Technik-BWL (+24). Zahlenmäßig



Das neue Studienjahr fängt gut an: Bei der Immatrikulationsfeier im Audimax lassen sich die Erstsemester das präsidial gezapfte Bier schmecken.

Foto: Uli Benz

größtes Fach ist das Maschinenwesen mit rund 1 200 Studienanfängern. Besonders gut angenommen werden die neuen Bachelor-Studiengänge Umweltingenieurwesen und Chemieingenieurwesen, die offenkundig einem echten Bedarf entsprechen. Stark nachgefragt ist auch das reformierte Studium für das Lehramt an Gymnasien, das in der Kombination Biologie/Chemie erstmals mit einem Bachelor-Studium aufwartet.

In diesem Zusammenhang ist das Ergebnis einer groß angelegten Umfrage bei ehemaligen Studierenden

der TUM interessant: 91,2 Prozent von 6 000 Befragten würden ihren Kindern empfehlen, an der TUM zu studieren. Mehr als die Hälfte der Absolventen der letzten fünf Abschlussjahrgänge hatten bereits zwei Monate nach dem Abschluss eine Stelle gefunden, nach einem halben Jahr waren es knapp 90 Prozent. Fast ebenso viele fanden einen Arbeitsplatz, der exakt ihrer Ausbildung entspricht.



TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann zeigte sich erfreut über das zustimmende Votum der Ehemaligen: »Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Hochschule um ihre Studenten kümmert und ihnen eine exzellente Ausbildung bietet. Der Arbeitsmarkt weiß, dass Qualität drin ist, wo TUM draufsteht. Das ist auch bei unseren Studienanfängern offenkundig angekommen.«

Die Besten studieren in Deutschland

Um Schüler deutscher Schulen im Ausland frühzeitig für ein Studium an einer deutschen technischen Universität zu interessieren, bietet der Verein TU9, ein loser Zusammenschluss der großen technischen Hochschulen Deutschlands, den TU9-Service Auslandsschulen an. Absolventinnen und Absolventen deutscher Schulen im Ausland erfahren hier alles Wissenswerte über ein Studium an einer der TU9-Hochschulen. An der TUM ist Andrea Kick von der Studienberatung für die Koordination dieses Projekts zuständig.

Derzeit gibt es etwa 120 deutsche Auslandsschulen, an denen nach deutschen Lehrplänen in deutscher Sprache unterrichtet wird. Die Schüler haben die Möglichkeit, neben dem länderspezifischen Schulabschluss das Abitur zu erwerben. Da sie auf Deutsch unterrichtet werden, müssen sie keinen Sprachnachweis erbringen, um in Deutschland studieren zu können.

Beispiel einer Absolventin deutscher Auslandsschulen mit hohem Potential ist Mila Nenova, die an der TUM Finanz- und Wirtschaftsmathematik studiert und beim Aufsatzwettbewerb »Die Besten studieren in Deutschland« (s. S. 53/54) einen Preis erhielt: Ausgestattet mit einem deutschen Schulabschluss der deutschen Schule in Sofia, hatte die Bulgarin an der TUM keinerlei Probleme mit der Anerkennung ihrer Hochschulzugangsberechtigung. Derzeit absolviert sie im Rahmen des Laotse-Austauschprogramms ein Auslandssemester in Singapur. Bis dahin war sie als studentische Hilfskraft im Studenten-Service-Zentrum beschäftigt und repräsentierte die TUM bei Schul- und Messebesuchen.

Ein zentraler Bestandteil des Beratungsangebots des TU9-Projekts ist es, Besuche von Hochschullehrern an Auslandsschulen zu vermitteln. So waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TUM in diesem Jahr bereits an deutschen Auslandsschulen in Lima, Rom, Budapest, Istanbul und Sidney; weitere Besuche werden gefördert. Angesprochen sind alle Mitarbeiter der TUM, die in nächster Zeit eine Dienstreise ins Ausland planen und in diesem Rahmen einen Vortrag an einer deutschen Auslandsschule halten wollen. Noch bis April 2007 kann der TU9-Service Auslandsschulen dafür Kosten übernehmen. In der Studienberatung gibt es Informationsmaterial und eine speziell für diese Zielgruppe konzipierte Präsentation.

Andrea Kick

Falls Sie die TUM an einer deutschen Auslandsschule vorstellen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Andrea Kick
Studienberatung
kick@zv.tum.de
089-28922681